

Inhalt

- I. Gott ist nie frustriert. Er ist ein endlos glücklicher Gott
 - A. Gott ist in sich selbst glücklich
 - B. Gott tut alles, was ihm gefällt.
 - Auch das Böse lässt er nur zu, wenn es seinen Zielen dient.
 - Beispiele: Hiob, Josef, Israel, Jesus
- II. Gott kommt ans Ziel
 - A. Die Offenbarung Jesu Christi
 - B. Alles mündet in der Freude und Anbetung Gottes

I. Gott ist nie frustriert. Er ist ein endlos glücklicher Gott.

A. Gott ist in sich selbst glücklich

Heute ist der letzte Teil unserer Predigtreihe zum Thema „Gottes Geschichte und seine verrückte Liebe zu dir.“

Wir haben gesehen: Das Ganze ging bereits los, bevor Gott die Welt erschaffen hat.

Gott war in sich glücklich.

In 1. Tim. 1, 11 wird Gott als **glückseliger Gott** beschrieben.

In 1. Timotheus 6,15 wird Gott als „der **Glückselige** und **alleinige Machthaber**. Der König der Könige und der Herr der Herrschenden“ bezeichnet. EL

Er war in sich vollkommen glücklich.

In sich zufrieden und erfüllt.

Er brauchte uns Menschen nicht.

Er hatte die Idee, Ebenbilder von sich zu schaffen, um mit ihnen seine Freude und sein Glück zu teilen.

Das ist einer der vielen Unterschiede zu allen anderen Religionen auf der Welt.

In allen Religionen sind die Menschen mehr oder weniger Sklaven, die für ihren Gott arbeiten.

Beim dreieinigen Gott der Bibel ist es ganz anders.

Er will uns an der Gemeinschaft mit ihm und seiner Glückseligkeit teilhaben lassen.

1. Bild

Er ging ans Werk und schuf Engel, Ebenbilder von sich....

B. Gott tut alles, was ihm gefällt.

Seither tut Gott nur, woran er Gefallen hat.

Ps. 115,3 **Unser Gott ist im Himmel. Alles, was ihm gefällt, das tut er auch.**

Siehe auch¹

Was Gott will, das führt er aus. Er tut alles, was ihm gefällt.

- Gott ist also nie frustriert, weil etwas nicht so läuft, wie er will. – Wenn es so wäre, würde er es ändern.
- Er ist nie frustriert, weil etwas nicht vorwärtsgeht. – Sonst würde er es ändern.
- Gott hat nie Sorgen. – Wenn es für ihn etwas sorgenerregendes gäbe, würde er es entfernen.
- keines seiner Ziele kann vereitelt werden.

Gott hat ein cooles Leben 😊 .

Gott ist nie frustriert. Er ist bis heute ein endlos glücklicher Gott!

Stell dir vor, was für eine Gelassenheit das in unser Leben gibt. – Wenn wir es glauben.

Das zu glauben fällt uns schwer, wenn wir das Elend in unserem Leben oder in der Welt betrachten.

Auch das Böse lässt er nur zu, wenn es seinen Zielen dient.

Was ist mit den bösen Dingen?

Klag. 3, 38 **Alles Glück haben wir ihm zu verdanken, und genauso kommt das Unglück aus seiner Hand.**

Amos 3,6 **Geschieht ein Unglück in der Stadt, ohne dass der HERR es bewirkt hat?**

Wenn Gott souverän über diese Welt herrscht, dann ist das Böse dieser Welt nicht außerhalb seines Plans.

Es gibt nichts, was sich Gott in den Weg stellen könnte. Weder Satan, noch Menschen, noch Dämonen.

Jak. 2, 19 **Du glaubst, dass es nur einen einzigen Gott gibt? Du hast Recht. Das glauben auch die Dämonen – und zittern vor Angst.**

Beispiel Hiob

Die Initiative, Hiob zu schaden, kam von Satan – (Gott forderte ihn heraus).

Gott erlaubte Satan, Hiob anzugreifen, setzt dabei klare Grenzen, was Satan darf und was nicht.

¹ Psalm 33,10–11 **Der HERR macht zunichte den Ratschluss der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker. Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Gedanken seines Herzens von Generation zu Generation.**

Hiob 42,2 **Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.**

Jes. 46,9 **Erinnert euch an das Frühere aus uralter Zeit:**

Jes. 46,9b+10a **Ich bin Gott und sonst niemand, ich bin Gott und niemand ist wie ich. Der von Anfang an die Zukunft verkündet und von Vorzeit an, was noch nicht geschehen ist,**

Jes. 46,10b **der sagt: Mein Plan steht fest und alles, was ich will, führe ich aus.** Nebukadnezar(!) Daniel 4, 31-32



Hiob 2,7 **Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort und schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel.**

Hiob sagt seiner Frau, dass diese Geschwüre von Gott kommen: Hiob 2,10 **Das Gute nehmen wir von Gott an, da sollten wir das Böse nicht auch annehmen?** Unmittelbar danach bestätigt Gott, dass Hiob damit recht hatte. Hiob 2,10 **Bei alldem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.** Das Böse, das Satan auslöst, geschieht nur mit Gottes Erlaubnis. Daher liegt Hiob nicht falsch, wenn er sagt: „Es kommt von Gott.“

Hiob musste hart leiden. Aber Gott gebrauchte das Leid.



Gott wendete Satans Angriff jedoch so, dass es Hiob zum großen Glück wurde. Er erlebte tiefste Gemeinschaft mit Gott

Hiob 42,5 **Bisher kannte ich dich nur vom Hörensagen, doch jetzt habe ich dich mit eigenen Augen gesehen.**

Hiob ist glücklich und betet Gott an.

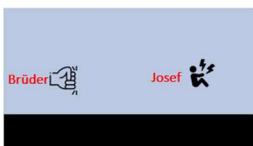
Seither half diese Geschichte unzähligen Menschen, Gott ebenfalls näher zu kommen.

Zusammengefasst.

Satan griff Hiob an, um ihn zu zerstören. Gott wendete **Satans Angriff** so, dass Satan zum Diener Gottes wurde.

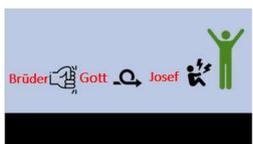
Beispiel Josef

Da wird nichts von Satan erwähnt, sondern die eigenen Brüder versündigten sich an Gott, an Josef und an seinem Vater. Sie beschämten Josef, misshandeln und verkaufen ihn.



Für Josef hatte dieses Versagen seiner Brüder 13 folgenschwere Jahre.

Gott änderte den Angriff der Brüder so, dass es Josef nie mehr hätte missen wollen.



Einige Jahre später sagte er seinen Brüdern:

1.Mo.50,20 **Ihr freilich hattet Böses gegen mich im Sinn, aber Gott hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden, um das auszuführen, was jetzt klar zutage liegt, nämlich um ein zahlreiches Volk am Leben zu erhalten.**

Die grausame Misshandlung seiner Brüder wendete Gott so,

- dass es für Josef zur Freude und zur Anbetung Gottes wurde.

- dass vergangene Wunden in der Familie vergeben und geheilt wurden

- die Ägypter, unzählige Menschen außerhalb Ägyptens und seine eigene Familie vor dem Hungertod bewahrt wurden.

Zusammengefasst;

Die hinterhältigen Brüder wollten Josef schaden. Gott wendete **ihren Angriff** so, dass sie damit Gott, Josef und den Menschen dienten.

Beispiel Israel

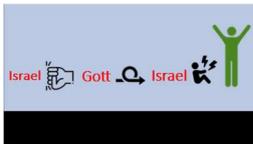
Beim Volk Israel waren es nicht in erster Linie Satan oder andere Menschen, die sich an ihnen versündigten. Sie selbst versündigten sich.

- sie zerstörten sich selbst und
- sie wandten sich so lange von Gott ab, bis sich Gott von ihnen abwandte.



Die Folgen und Gottes Strafen waren hart.

Was macht Gott? Er verwendet es so, dass dadurch nicht nur Juden, sondern auch Nichtjuden Zugang zu Gott haben.



Römer 11, 11 **Weil das Volk Israel die rettende Botschaft abgelehnt hat, wurde der Weg bereitet, um den übrigen Völkern diese Botschaft zu bringen.**

Röm. 11, 28 **Indem sie die rettende Botschaft ablehnen, sind viele Juden zu Feinden Gottes geworden. Aber gerade dadurch wurde für euch der Weg zu Christus frei. Doch Gott hält seine Zusagen, und weil er ihre Vorfahren erwählt hat, bleiben sie sein geliebtes Volk.** Siehe Röm. 9-11

Zusammengefasst:

Gott wendete sogar **Israels eigene Versagen** so, dass es seinen Zielen diene. Dass dadurch auch Nichtjuden in seine Gemeinschaft und Glückseligkeit kommen können.

Makroobjektiv und Weitwinkelobjektiv

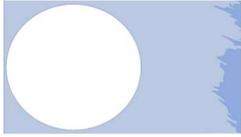
Jonathan Edwards, Pastor und Theologe in der ersten Hälfte des 18. Jhd., erklärte sich es so, dass Gott die Lage der Welt sozusagen durch zwei Linsen betrachtet: Wenn Gott durch sein Makroobjektiv auf ein schmerzliches oder böses Ereignis schaut, dann sieht er die Tragödie so, wie sie tatsächlich ist, und er ist darüber zornig und betrübt.

Schaut er aber auf ein schmerzliches oder böses Ereignis durch die Weitwinkellinse, so sieht er die Tragödie der Sünde in Bezug zu allem, was dazu geführt hat und zu allem, was daraus resultiert. So kann Gott eine Sache, obwohl er sie eigentlich hasst, dennoch gefallen, aufgrund des großen Ganzen aller Dinge. Obwohl er die Sünde an sich hasst, kann er sie doch zugunsten der Heiligkeit erlauben, die in diesem umfassenden Blick über alle Dinge und Zeiten gefördert wird. Obwohl er also - absolut

betrachtet - keinen Gefallen am Elend eines Geschöpfes hat, mag er dies doch "wollen" mit Blick auf die größere Förderung des Glücks in diesem umfassenden Blick. Johann Edwards S. 364

Das größte Beispiel aller Zeiten

Makroperspektive



Der weiße Kreis symbolisiert das Erdenleben Jesu aus unserer Perspektive.

Wer plante den Mord an Jesus?

Satan brachte es fertig, neidische, hinterhältige Menschen gegen Jesus aufzuwiegeln.

Lügen über ihn zu verbreiten, Hass zu säen.

Was dann die Menschen machten, war Sünde!

Eine unfassbare Arroganz!

Sie verspotteten, foltern und töteten Jesus, den Sohn Gottes.

Wie muss es Gott das Herz gebrochen haben! Gott hat nicht einmal Gefallen am Tod eines schuldigen Menschen. (Hes. 18,32)

- Wie muss er gelitten haben.

- Auch Jesus schrie: Wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen.

Jesus starb trotzdem.

- entgegen seinen Gefühlen

- entgegen Gottes Gefühle.

Alles schien verloren.

- selbst die 12 seiner engsten Nachfolger: Einer war der Verräter, einer verleugnete ihn, 9 liefen aus Angst davon und nur einer, Johannes, war bei Jesu Tod dabei.

Es war hoffnungslos.

Satan hatte gesiegt, die hinterhältigen Menschen ihr Ziel erreicht. - aus der Makroperspektive betrachtet.

Hast du in deinem Leben oder in deinem Umfeld Bereiche, in denen es ebenfalls aussieht, als würde Satan siegen und Gott verlieren?

~~~

Ich kenne solche Situationen.

- Als 9-jähriger war ich so verzweifelt, dass ich von zu Hause weglaufen wollte. Ich hatte alles gepackt, wollte gerade aus dem Haus, als meine Mutter plötzlich vor mir stand und entsetzt fragte, was ich vorhabe.

- Später wollte ich Selbstmord machen.

- Jahre später machte mein Bruder Selbstmord. Er hatte alles genau vorbereitet.

Mein Problem: Ich sehe nur die Makroperspektive.

### Gottes Weitwinkelperspektive

Gott sieht die Makroperspektive und gleichzeitig die Weitwinkelperspektive!



Bezüglich Jesus heißt es von Gott:

Jes. 53,10 **Doch dem HERRN hatte es gefallen, ihn (Jesus) mit Leiden zu zerschlagen; Er war es, der ihn leiden ließ.**

**Weil er sein Leben als Ausgleich für die Schuld der anderen dahingab, wird er wieder zum Leben erweckt und wird Nachkommen haben. Durch ihn wird der HERR das Werk vollbringen, an dem er Freude hat.**

Gott wusste, dass Jesu Tod den Menschen ermöglicht, in Gemeinschaft mit Gottvater, Sohn und Heiliger Geist zu kommen und an ihrer Freude und Glückseligkeit teilzuhaben.

- Das war ihm, Gott Vater wichtiger als seine Schmerzen, Jesus sterben zu sehen.
- Das war auch Jesus wichtiger als sein grausames Leiden.

Was ist das für eine Liebe!

Zusammengefasst

Satan und die Menschen dachten:

- Endlich, wir haben gesiegt!
- Unsere Idee, ihn umzubringen, war super!

Das stimmte, aus der Sicht der Makroperspektive.

Aus der Weitwinkelperspektive war es

- Satans größte Niederlage aller Zeiten.

und (!)



Apg. 2,23 Und diesen Mann habt ihr durch Menschen, die nichts vom Gesetz wissen, ans Kreuz nageln und töten lassen. **Allerdings war es so von Gott beschlossen und vorherbestimmt.**

Apg. 4, 27-28 **...was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.**

- eine von Gott schon längst beschlossene Sache.

Wir sehen an diesen Beispielen: Nichts kann Gott hindern, sein Ziel zu erreichen.

- weder Satan (Hiob)
- noch Menschen (Josef)
- noch wir selbst (Israel)
- noch ein Zusammenschluss von Satan, Menschen und Regierung (Jesus)

Gott wendet die Dinge dorthin, wo immer er sie haben möchte.

- Gott ist einerseits traurig über so vieles in unserer Makrowelt.
- Gleichzeitig ist Gott immer glücklich und freudig, weil er nur zulässt, was ihm und uns aus der Weitwinkelperspektive dient.

Das ist die Grundlage unserer Freude an Gott und unserer Anbetung.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Wenn eine Absicht Gottes nicht zum Ziel führen würde, dann würde dies bedeuten, dass es eine Macht gäbe, die Gottes Macht überstiege.

Alle, auch Satan und die bösesten Menschen, tanzen nach seiner Pfeife.

## II. Gott kommt ans Ziel

Offenbarung Jesu Christi

Mir kommt es vor als hätte Gott gedacht: „Also die Menschen sehen die ganze Zeit nur die Makroperspektive.“ Logisch, die wohnen da drin. „Jetzt mache ich etwas Besonderes.“

(9. Bild)

Ich gehe zum Schluss der Bibel ein Buch, das Einblick in meine Weitwinkelperspektive gibt.

Die Offenbarung

Es erstaunt nicht, dass wir bei vielem nur Bahnhof verstehen.

Trotzdem ist es genial!

Es zeigt, wie alles souverän in Gottes Anbetung mündet.

Schon die ersten drei Wörter sind faszinierend!

Offb. 1,1 **Offenbarung Jesu Christi**

Offenbarung bedeutet „Aufdeckung“, „Enthüllung“

Jesus Christus enthüllt sich! Er zeigt sich uns.

In der Offenbarung geht es darum, Jesus tiefer kennen zu lernen.

Vgl. Offb. 1,3

| Ewigkeit               |           |
|------------------------|-----------|
| Eine Tür in den Himmel | Kp. 4,1   |
| Die Siegel             | Kp. 6,1   |
| Der Abgrund            | Kp. 9,2   |
| Der Tempel im Himmel   | Kp. 11,7f |
| Das Allerheiligste     | Kp. 15,5  |
| Der Himmel             | Kp. 19,1  |
| Bücher                 | Kp. 20,12 |

In der Offenbarung werden uns 7 Dinge „geöffnet“.

| Bibelstelle  | „Tür“                                                                 | Auswirkung                                                                                                                        |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Offb. 4, 1   | Eine Tür im Himmel                                                    | Anbetung<br>Die 24. Ältesten fielen nieder und beteten den an, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 5, 14                     |
| Offb. 6, 1-8 | Die Siegel                                                            | Die Leute erkennen Gott<br>Verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thorn sitzt, du vor dem Zorne des Lammes Offb. 6,16 |
| Offb. 9, 2   | Der Abgrund                                                           | Die Menschen taten nicht Buße (hätten also Möglichkeit dazu gehabt?) Offb. 9, 21                                                  |
| Offb. 11,19  | Der Tempel Gottes im Himmel und die Lade seines Bundes wurde sichtbar | Alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden. Offb. 15,4                      |
| Offb. 15,5   | Das Allerheiligste                                                    | Die Menschen lästerten und taten nicht Busse Offb. 16; 9, 11, 21<br>Eine große Volksmenge betet ihn an Offb. 19, 1-10             |
| Offb. 19,11  | Der Himmel                                                            |                                                                                                                                   |
| Offb. 20,12  | Bücher und ein anderes Buch                                           | Die Menschen wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken...<br>Offb. 20, 13f                                                   |

Alles mündet in der Anbetung Gottes.

Wer sehen, dass alle Menschen Gott erkennen und ihn ehren werden.

Ich gehe kurz auf das Letzte ein, das geöffnet wird: Die Bücher und das Buch des Lebens.

Offb. 20,11- 12+15 **Ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß.**

**Erde und Himmel konnten seinen Anblick nicht ertragen, sie verschwanden im Nichts.**

**12 Und ich sah alle Toten vor dem Thron Gottes stehen: die Mächtigen und die Namenlosen.**

**Nun wurden Bücher geöffnet. Über alle Menschen wurde das Urteil gesprochen, und zwar nach ihren Taten, wie sie darin beschrieben waren.**

**Auch das Buch des Lebens wurde aufgeschlagen.**

**15 Und alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens aufgeschrieben waren, wurden ebenfalls in den See von Feuer geworfen.**

Der Zusammenhang

- im **Alten Testament** sehen wir, wie der liebende **Gott** die Menschen einlädt, Teil seiner Gemeinschaft, seiner Glückseligkeit zu sein.
- in den **Evangelien** sehen, wie **Jesus** alles gibt, um den Menschen zu ermöglichen, Teil seiner Gemeinschaft, seiner Glückseligkeit zu sein.
- in der **Apostelgeschichte** sehen wir, wie der **Heilige Geist** wirkt, damit Menschen Teil seiner Gemeinschaft, seiner Glückseligkeit werden.
- in den **Briefen des Neuen Testaments** sehen, wie **Gott durch die ersten Nachfolger<sup>3</sup>** die Menschen einlädt, Teil seiner Gemeinschaft, seiner Glückseligkeit zu werden.

Jeder Mensch, der während seines Erdenlebens nicht Teil der Gemeinschaft mit Gott sein will, streicht er aus dem Buch des Lebens. Gott zwingt niemanden zur Gemeinschaft mit ihm.

Diese Menschen werden nach ihren Taten gerichtet.

Auch diese Menschen werden Gott erkennen und die Ehre geben.

Phil. 2, 10-11 **Vor dem Namen Jesu, werden sich einmal alle vor ihm auf die Knie werfen, alle, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind. Alle werden anerkennen, dass Jesus Christus der Herr ist, und werden damit Gott, dem Vater, die Ehre geben.**

Was wir kaum aushalten: Diese Menschen werden ewig getrennt sein von dieser Gemeinschaft mit Gott. - Ich wünschte, wir könnten noch viele Menschen davon abhalten, dass es dazu kommt.

Alle Menschen, die Gottes Einladung zur Gemeinschaft mit ihm annehmen, werden diese erleben. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, wird nun zusammen mit seinen Ebenbildern, in ewiger Freude, Glückseligkeit und Anbetung leben.

Schon im Alten Testament sehen wir, was Anbetung bedeutet.

Ps. 63,5 **Du machst mich satt und glücklich wie von Fett und Mark; mit jubelnden Lippen preise ich dich** EL. Fett war zur Zeit des Alten Testaments der Inbegriff von Delikatesse. Bei den Opferungen war Fett das Beste am Opfertier.

Weil das heute in unseren Breitengraden kaum jemand so versteht, vermerken moderne Bibelübersetzungen Fett in der Fußnote und schreiben z.B.

Ps. 63,5 **Du machst mich satt und glücklich wie bei einem Festmahl (köstliche Speisen); mit jubelnden Lippen preise ich dich.** GN

Wir werden eine Ewigkeit lang innerlich satt und glücklich sein.

---

<sup>3</sup> 2. Tim. 3, 16

Seine vollkommene Zufriedenheit, Glückseligkeit, die er vor der Erschaffung seiner Ebenbilder hatte, wird er mit uns teilen.

Unzählige Menschen werden zusammen herbeiströmen

Offb 7,9 **Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm...**

Wir werden Christus sehen!

1. Joh. 3, 2 **Ihr Lieben, wir sind schon Kinder Gottes. Was wir einmal sein werden, ist jetzt noch nicht sichtbar. Aber wir wissen, wenn es offenbar wird, werden wir Gott ähnlich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist.**

Gott selbst wird unter uns wohnen. Offb. 22

Jesus wird uns seine Herrlichkeit zeigen Joh. 17, 24

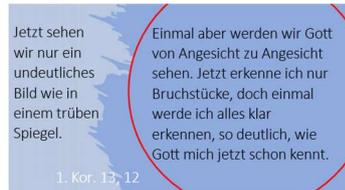
Wir werden die Zusammenhänge erkennen.



1. Kor. 13,12 **Jetzt sehen wir nur ein undeutliches Bild wie in einem trüben Spiegel.**

Früher gab es bei den Häusern manchmal Spiegel bei der Außenwand. Wenn jemand unten klingelte, konnte man vom oberen Stock in den Spiegel schauen und sehen, wer unten ist.

Wir können uns vorstellen. Wir stehen unten in unserer Makroperspektive und sehen oben Christus. Aber nicht gut.



**Einmal aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke, doch einmal werde ich alles klar erkennen, so deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt.**

Dann werden wir alle Zusammenhänge erkennen!

Wir werden sehen, weshalb uns alles, was Jesus damals auf Erden zugelassen hat, uns zum Besten diente.

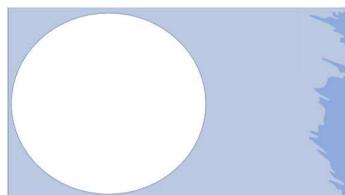
- Weshalb ich als Kind sehr gelitten habe

- Weshalb Gott den Selbstmord meines Bruders nicht verhindert hat.

Ich, wir alle werden endlos staunen!

Wir werden Gott anbeten.

Zusammen mit unzähligen Engeln und Menschen.



Im nächsten Vers steht, was wir in unserer Makroperspektive tun sollen.



1. Kor. 13, 13 **Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe!**

Glaube: Vertrauen auf Gott, obwohl wir es noch nicht sehen

Hoffnung: erwarten, Vertrauen in die Zukunft Gottes

Liebe: Sich von ganzem Herzen Gott und anderen Menschen hingeben

## Glaube

### Bist du Teil dieser fröhlichen Gemeinschaft mit Gott?

Nimm Gottes Einladung im Glauben an, auch wenn du nicht alles verstehst.

Glaube, dass dir alle Dinge zum Besten dienen, um für den Himmel zugerüstet zu werden. Röm. 8, 28+29(!)

## Hoffnung

### Freud ich auf die vollkommene Glückseligkeit mit Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

- Wenn nicht, denk ans Fett, dass wir essen werden 😊
- Schaff dir Hilfen, um täglich diese Weitwinkelperspektive vor Augen zu haben.  
Doris und ich haben eine schöne Wohnung: Manchmal nenne ich sie bewusst **unser Zelt**.  
Einfach um vor Augen zu haben, dass wir im Vergleich zur Ewigkeit nur ganz kurz darin wohnen.
- Freue dich auf die Zeit. Als die Jünger Jesu mal voll Begeisterung erzählten, dass ihnen sogar die Geister gehorchten sagte, Jesus zu ihnen. Jesus: **Aber freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen. Freut euch viel mehr, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.** Luk. 10,20

## Liebe

### Investiere dich in Gott und andere

Mt. 6, 33 Sucht zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.

## Zur persönlichen Vertiefung und der Vertiefung in den Kleingruppen

### Zusammenfassung

Gott ist absolut souverän. Alles, was ihm gefällt das führt er auch aus. Ps. 115,3

Daher ist er nie frustriert. Er freut sich über all seine Werke. Er ist ein unerschütterlich glücklicher Gott.

### Bilder

#### Vor 1. Bild

- Vor der Schöpfung jubelte Gott über Jesus Christus, weil Jesus ein Ebenbild seiner Herrlichkeit ist.<sup>4</sup>

#### 1. Bild

- dann ging die Freude Gottes an die Öffentlichkeit - in den Werken der **Schöpfung**.

Der Höhepunkt war die Erschaffung von **Ebenbildern**, die er an seiner Freude und Anbetung teilhaben lassen kann.

Diese Werke, die Schöpfung und die Ebenbilder erfreuen das Herz Gottes, denn sie reflektieren seine Herrlichkeit.

#### 2.- 8. Bild

- Gott macht alles, was ihm gefällt.

Auch Satan und das Böse verwendet er so, dass es in seiner Freude und Anbetung mündet.

---

<sup>4</sup> Hebr. 1, 3 Abglanz seiner Herrlichkeit... Mt. 3, 16 Dies ist mein geliebter Sohn, über den ich mich von Herzen freue.

## 9. Bild

- Gott kommt ans Ziel

Alle werden Gott die Ehre geben.

- Auch die Menschen, die in der Hölle sein werden. Phil. 2, 10-11

- Die Menschen, die mit ihm zusammen sein werden.

Jesus wird uns die Herrlichkeit von Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist zeigen und so die Freude und Anbetung mit uns teilen. Joh. 17, 24; 1. Joh. 2,17

Wir stehen jetzt hier irgendwo.

## Gottes Souveränität

Ps. 115,3 **Unser Gott ist im Himmel. Alles, was ihm gefällt, das tut er auch.**

Psalm 33,10–11 **Der HERR macht zunichte den Ratschluss der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker. Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Gedanken seines Herzens von Generation zu Generation.**

Hiob 42,2 **Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.**

Jes. 46,9 +10 **Erinnert euch an das Frühere aus uralter Zeit: Ich bin Gott und sonst niemand, ich bin Gott und niemand ist wie ich.**

**Der von Anfang an die Zukunft verkündet und von Vorzeit an, was noch nicht geschehen ist, der sagt: Mein Plan steht fest und alles, was ich will, führe ich aus.**

Offb. 17, 17 **Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden.**

Spr. 21,1 **Wie Wasserbäche ist das Herz eines Königs in der Hand des HERRN; wohin immer er will, neigt er es.**

**Ja, ich habe erkannt, dass der HERR groß ist, unser Herr ist größer als alle Götter. Alles, woran der HERR Gefallen hat, tut er im Himmel und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen. Der Nebelschwaden aufsteigen lässt vom Ende der Erde, der Blitze zum Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern; Ps. 135,5-7**

**Im Gewandbausch schüttelt man das Los, doch von Jahwe kommt die Entscheidung. Spr. 16,33**

**Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. Mt. 10,29**

Daniel 4, 32 **Nebukadnezar(!) kommt zum Schluss:**

**Ich pries den höchsten Gott, ich lobte den, der ewig lebt. Seine Herrschaft hört niemals auf, sein Reich bleibt für alle Zeiten bestehen.**